



# GERD in Germany Part I

January, 30th 2006

<b>1</b>	<b>Zielsetzung und Produktbeschreibung</b>
<b>2</b>	<b>Marktdaten</b>
2.1	Health Care in Deutschland und anderen wichtigen europäischen Ländern
2.3	Refluxhäufigkeit in Europa und Charakteristika der Betroffenen
2.3	Verhalten der Betroffenen bei Reflux
<b>3</b>	<b>Ärztliche Behandlung bei Reflux</b>
3.1	Ausgaben für die ärztliche Behandlung
3.2	Krankenhausaufenthalte im Zusammenhang mit GERD
3.3	Stationäre OP-Kosten im Zusammenhang mit Fundoplikation
3.4	Laparoskopische Fundoplikation als ambulante OP in der niedergelassenen Praxis
<b>4</b>	<b>Marktstruktur und -qualität</b>
4.1	Hohe Ärztedichte
4.2	Starke Fragmentierung
4.3	Keine durchgängige Wertschöpfungskette
4.4	Moral Hazard anstatt Preisbewusstsein
<b>5</b>	<b>Markteintritt von ELF über die Marktakteure</b>
5.1	Komplexes System und differenzierte Geldströme
5.2	Ärztliche Interessenvertretungen
5.3	Selbstverwaltung der niedergelassenen Ärzte
5.4	Gesetzliche Krankenversicherungen (GKV)
5.5	Private Krankenversicherungen (PKV)
5.6	Private und öffentliche Krankenhäuser
5.7	Chirurgen und Gastroenterologen
5.8	Selbsthilfegruppen der Patienten
5.9	Medizintechnik
5.10	Endoskophersteller und internationale Distributoren

<b>6</b>	<b>Marketinginstrumente</b>
6.1	Werbebeschränkungen im deutschen Gesundheitsmarkt
6.2	Spezialisierte PR-Unternehmen
6.3	Webplattformen
6.4	Führende Zeitschriften im Gesundheitsbereich
6.5	Messen im Gesundheitsbereich
<b>7</b>	<b>Kontaktdaten – Meinungsführer</b>
<b>8</b>	<b>Vorschlag GERD part II</b>

## 1 Zielsetzung und Produktbeschreibung

Diese Studie (Part I) beschreibt die ökonomische Marktsituation für ein neues endoskopisches Operationsverfahren (ELF = Endoluminal Fundoplication) zur Behandlung von Gastroesophageal Reflux (GERD). Krankheitsursache ist der Verlust der gastroesophagealen Klappe (engl.: valve), so dass der Rückfluss aus dem Magen nicht mehr gestoppt werden kann. Oft ist das Krankheitsbild verbunden mit einem Zwerchfellbruch (hiatal hernie). Bei der endoluminalen Fundoplikation (ELF) wird das Endoskop durch die Speiseröhre eingeführt und mit Hilfe eines Devices wird eine Manschette aus Magenhaut moduliert. Da ELF noch weniger invasiv ist als die offene und die geschlossene Laparoskopie und somit **auch für mildere Formen des GERD in Frage kommt**, kann durch das neue Operationsverfahren das Marktpotenzial herkömmlicher Fundoaplikationen auch in Deutschland möglicherweise deutlich erweitert werden. In der Studie (Part I) werden die grundsätzlichen Marktchancen in Europa aufgezeigt. Im Part II sollen die hier abgeleiteten Ergebnisse vertieft und eine konkrete Markteinführungs-Datenbank aufgebaut werden (Tiefenstudie).

### ELF positioning

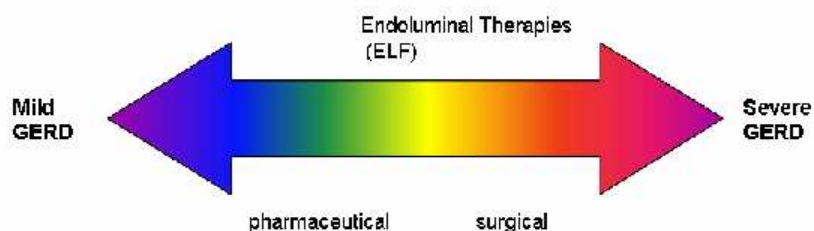


Abbildung 1: ELF positioning

ELF ist einigen anderen neueren Therapieverfahren bei GERD deutlich überlegen wie etwa EndoCinch®, die auch Faden-Durchzugs-Methode genannt wird und bei der quasi eine Falte in die Schleimhaut der Speiseröhre gelegt wird. Damit wird die kritische Stelle zwar verengt aber nicht wie bei der Fundoplikation der natürliche Zustand in Form der Schließklappe wiederhergestellt. Beim Plicator wird zwar die ganze Magenwand erfasst, aber die Fäden sollen sich häufig wieder auflösen, sodass auf längere Sicht das Verfahren nur etwa einem Drittel der Betroffenen hilft. Weitere Verfahren wie die Radiofrequenzapplikation, wo über Nadeln Radiowellen abgegeben und das umliegende Bindegewebe erwärmt wird, oder Injektionsverfahren wie Enteryx®, wo ein flüssiger Kunststoff in den Übergangsbereich zwischen Magen und Speiseröhre gespritzt wird, konnten einen dauerhaften Behandlungserfolg bislang nicht nachweisen.

2 Markdaten

2.1 Health Care in Deutschland und anderen wichtigen europäischen Ländern

Die Gesundheitsausgaben in Deutschland liegen nach neuesten Berechnungen des IGSF in Kiel ([www.igsf.de](http://www.igsf.de)) bei rund 3.560 EURO pro Kopf und damit lediglich bei rund 57% des US-Niveaus. Die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben im Gesundheitswesen werden in der Schweiz erzielt mit 4.571 EUR, sodass dort rund drei Viertel des US-Niveaus erreicht werden. Gemessen an den **Pro-Kopf-Ausgaben** ist somit die Schweiz als der lukrativste europäische Markt anzusehen, gefolgt von Dänemark, den Niederlanden und Österreich. Eher unattraktiv aus dieser Perspektive erscheinen Großbritannien, Belgien und vor allem Italien.

**Medizinisch Hochpreisländer in Europa (Schweiz, Dänemark/Nordeuropa, Niederlande, Österreich), Mittlere Preise (Deutschland, Frankreich), Niedrigpreisländer (Italien, Belgien, Großbritannien)**

Das höchste Reflux-Marktvolumen gibt es in Deutschland, wo rund 1.469 Mio. EUR für diese Krankheit ausgegeben werden. Damit ist Deutschland der absolut größte Refluxmarkt in Europa, wobei allerdings nur 16% des US-Niveaus erreicht werden. Es folgen die Volumenmärkte in Frankreich (1.005 Mio. EUR), Großbritannien (792 Mio. EUR) und Italien (639 Mio. EUR). Die Schweiz (169 Mio. EUR) und auch Belgien (143 Mio. EUR) erscheinen aus Sicht des Marktvolumens eher uninteressant.

Health Care Systems in Europe							
	Population (mio inhabitants)	physician concentration/1000 inhabitants	physician contact/inhabitant	hospital beds/1000 inhabitants	per capita health care expenses	total reflux expenses	total health care expenses
Italy	68,452	1,30	5,1	4,3	2,167 €	639 Mio €	127.886 Mio €
Belgium	10,446	3,06	7,4	4,9	2,776 €	143 Mio €	2.611 Mio €
Germany	82,501	3,62	6,5	6,5	3,560 €	1.469 Mio €	292.707 Mio €
United Kingdom	60,074	1,75	4,9	3,1	2,640 €	792 Mio €	157.490 Mio €
France	60,657	3,37	5,9	3,9	3,320 €	1.005 Mio €	201.063 Mio €
Sweden	9,017	3,04	7,9	2,5	3,617 €	169 Mio €	37.590 Mio €
Austria	8,226	3,23	5,7	6,1	3,973 €	163 Mio €	32.602 Mio €
Netherlands	16,075	3,20	4,0	3,0	2,740 €	143 Mio €	67.500 Mio €
Denmark	5,417	3,42	5,2	3,3	4,318 €	117 Mio €	23.366 Mio €
Switzerland	7,415	3,70	7,7	3,9	4,571 €	169 Mio €	37.094 Mio €
<b>Total</b>						<b>4.993 Mio €</b>	<b>999.549 Mio €</b>
United States	292,078	2,30	5,0	3,0	6,185 €	9.047 Mio €	2.542.464 Mio €

Source: IGSF Kiel 2008 and others

Abbildung 2: Health Care Systems in Europe